

## **Ergebnisse des Workshops „EU-Erweiterung 2004: Informationen über die Entwicklung des Arbeitsmarktes im bayerisch-tschechischen Grenzraum als Beitrag zu einer guten Nachbarschaft“ am 10. Dezember 2003 im Ost-West-Kompetenz-Zentrum Marktredwitz**

Am 10. Dezember 2003 wurde vom Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung der Universität Kaiserslautern und der EUREGIO EGRENSIS, Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. im Ost-West-Kompetenz-Zentrum der Stadt Marktredwitz ein Workshop zum Thema „EU-Erweiterung 2004: Informationen über die Entwicklung des Arbeitsmarktes im bayerisch-tschechischen Grenzraum als Beitrag zu einer guten Nachbarschaft“ im Rahmen des Projektes „Gute Nachbarschaft“ durchgeführt ([Programm](#)). An der Veranstaltung nahmen knapp 120 Vertreter vor allem von Unternehmen, Kammern und Industrieverbänden, Gewerkschaften, Ministerien, Regierungen, Landkreisen, Kommunen, Arbeitsämtern, allgemein- und berufsbildenden Schulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und der Presse aus dem nördlichen bayerisch-tschechischen Grenzraum (Gebiet der EUREGIO EGRENSIS) teil.

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik durch Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, konnte Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz und Präsidentin der EUREGIO EGRESIS, Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., in ihrem [Vortrag](#) die Bedeutung der EU-Osterweiterung für den bayerisch-tschechischen Grenzraum aus Sicht ihrer Tätigkeiten und Funktionen den Teilnehmern deutlich machen.

Martin Koller vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg überzeugte durch seine hervorragende fachliche Kompetenz beim Thema [„Die Öffnung der Märkte und regionaler Strukturwandel – Gewinner und Verlierer“](#), wobei sich dies auch durch viele an ihn gerichtete Fragen in der anschließenden Diskussion zeigte. Hier gab er insbesondere Hinweise zu folgenden Themen

- Strategie für kleine Unternehmen, die Lohnkosten stärker ausgesetzt sind
- Fehler, die bei der deutschen Wiedervereinigung gemacht wurden
- Probleme bezüglich der Förderkulisse der EU.

Zum Thema „Grenzüberschreitende Arbeitsmärkte – Lohndumping oder regionale Chance?“ referierten Gewerkschaftsvertreter - von der bayerischen Seite Herbert Schmid und von der tschechischen Seite Jaroslav Krupička. Anschließend stellte der Direktor des Arbeitsamtes Weiden, Siegfried Bühner, die [„Chancen und Risiken grenzüberschreitender Arbeitsmärkte aus der Sicht der Arbeitsverwaltung“](#) dar.

Da insbesondere im handwerklichen Bereich Bedenken gegenüber den Auswirkungen der EU-Osterweiterung bestehen, versuchte Günter Wagner von der Handwerkskammer Oberfranken den Teilnehmern mit seinem Vortrag über [„Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Austauschbeziehungen im Bereich des Arbeitsmarktes – die Sicht des Handwerks“](#) unnötige Befürchtungen zu nehmen, ohne jedoch dabei mögliche Probleme verschwiegen bzw. beschönigt zu haben.

Mit praktischen Erfahrungsberichten zweier Unternehmer aus Tschechien und Bayern – Jaroslav Mataš von K. M. Betonbau aus Most und Günther Schmidt von Stein-Schmidt GmbH aus Vohenstrauß – zum Thema „Erfahrungen mit der Beschäftigung von deutschen und tschechischen Arbeitnehmern – die Sicht der Industrie“ wurde die Veranstaltung abgerundet. Neben Günther Schmidt konnte insbesondere Jaroslav Mataš durch seinen sehr engagierten Beitrag die Teilnehmer von seiner positive Ein-

stellung zur EU-Osterweiterung mit ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt überzeugen.

Eine abschließende Diskussion gab nochmals Gelegenheit, einzelne Fragen der Veranstaltungsteilnehmer an die Referenten zu richten.

Die Veranstaltung moderierte Malte Buschbeck – Chefredakteur der Frankenpost -, der durch gute Fragestellungen und Zusammenfassungen der einzelnen Vorträge wesentlich zum Gelingen des Workshops beitrug.